



# die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

## Kommunikation ist das A und O

**Wie wird ein Schiedsrichter eigentlich aus der Perspektive eines Trainers gesehen? Dieser und anderen Fragen stellte sich Steffen Christmann, Trainer des TV Hochdorf in der RPS-Oberliga, in einem kurzen Interview.**

*Du musstest deine Laufbahn als Spieler sehr früh verletzungsbedingt aufgeben und hast dann eine Trainerkarriere eingeschlagen. War es für dich keine Option, auch als Schiedsrichter tätig zu werden?*

So genau habe ich mir darüber damals gar keine Gedanken gemacht. Nach meiner ersten schwereren Verletzung beim TV Hochdorf und dem Wechsel zurück zur TSG Friesenheim, konnte mich die TSG als Jugendtrainer für sich gewinnen. Wer weiß, wenn damals in Friesenheim ein weiterer Schiedsrichter gebraucht worden wäre und man mich gefragt hätte, wäre ich jetzt vielleicht als Unparteiischer unterwegs. Ich hätte es mir jedenfalls vorstellen können.

*Welche Erwartungen hast du als Trainer an einen Unparteiischen? Was unterscheidet einen guten von einem nicht ganz so guten Schiedsrichter?*

Das Entscheidendste ist für mich eine klare Linie. Ob ein Schiedsrichter eher kleinlich pfeift oder viel laufen lässt, ist prinzipiell völlig egal, solange er sich 60 Minuten und auf beiden Seiten daran hält. Persönlich favorisiere ich es zwar, wenn viel laufen gelassen wird, allerdings ist es auch unsere Aufgabe als Mannschaft, uns auf die Linie des Schiedsrichters einzustellen. Schwierig wird es eben nur dann, wenn die Linie unklar ist oder sie sich während des Spiels verändert. Das ist dann immer ärgerlich.

*Wie erlebst du die Schiedsrichter in der RPS-Oberliga? Was gefällt dir gut? Was würdest du dir von den Damen und Herren in schwarz noch wünschen?*

Wir hatten bisher meistens gute bis sehr gute Schiedsrichter. Der Qualitätsunterschied gegenüber den Unparteiischen in der 3. Liga ist erfreulich klein. Es würde mich also gar nicht wundern, wenn sich das ein oder andere Gespann demnächst für höhere Aufgaben empfehlen kann. Die meisten haben eine klare Linie. Das hilft enorm. Absolut positiv finde ich, dass die meisten Schiedsrichter die Kommunikation mit mir als Trainer auch akzeptieren. Ich finde es wichtig, dass man miteinander spricht. So lassen sich leicht Missverständnisse vermeiden. Je besser die Kommunikation untereinander, desto angenehmer ist auch die Stimmung auf dem Spielfeld.

*Ein Handballschiedsrichter hat sehr, sehr viele Entscheidungen in einem Spiel zu treffen. Natürlich sind nicht immer alle korrekt. Als Trainer hat man da logischerweise immer eine sehr subjektive Sicht der Dinge während des Spiels. Wie gehst du mit potentiellen Fehlentscheidungen um?*

Prinzipiell suche ich bei für mich fragwürdigen Pfiffen die Kommunikation mit den Schiedsrichtern. Die meisten sind hierfür sehr offen und kommunizieren dann auch präzise und knapp ihre Entscheidung. Die Sicht des Schiedsrichters hilft einem dann auch oft, die Situation aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Damit schafft man Transparenz und erhöht die Nachvollziehbarkeit. Das finde ich sehr gut. Hierbei gilt natürlich, wie bei jeder Kommunikation: Der Ton macht die Musik. Hier muss ich leider auch gestehen, dass ich je nach Spielstand und/oder Tagesform, mal über die Stränge schlage. Sich selbst zu regulieren, ist da manchmal nicht immer ganz einfach. Da muss ich definitiv ein wenig abgeklärter werden. Aber das Ziel, in der laufenden Spielrunde keine gelbe Karte als Trainer zu kassieren, ist noch erreichbar.

*Bereitest du dich und auch deine Mannschaft auf Schiedsrichter unterschiedlich vor, wenn du die angesetzten Unparteiischen kennst?*

Nur in den seltensten Fällen. Wenn das kommende Schiedsrichtergespann, sowie ihre normale Linie bekannt sind, verliert man in der Spielvorbereitung kurz ein paar Sätze darüber. Das kommt aber, zumindest momentan, eher selten vor.

*Gibt es eine Begegnung mit Schiedsrichtern, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?*

Ja, vor kurzem war ich bei einem Auswärtsspiel mit der Leistung meiner Mannschaft in der ersten Hälfte nur bedingt zufrieden. Dazu kamen einige Pfiffe des Schiedsrichtergespans, welche ich absolut nicht nachvollziehen konnte. Das brachte ich in einem unangemessenen Ton zum Ausdruck. Einer der Schiedsrichter kam daraufhin zu mir und durch die gute Kommunikation seinerseits beruhigte ich mich anschließend. In der Halbzeitpause entschuldigte ich mich bei den Unparteiischen, welche das dankend und locker annahmen. In der zweiten Hälfte konnten wir unsere Leistung abrufen und gewannen am Ende noch deutlich. Nach dem Spiel kam einer der Referees zu mir und entschuldigte sich für die, aus seiner Sicht, eher schwache Leistung an diesem Tag. Das fand ich sehr beeindruckend. Diese Einstellung macht eben auch einen guten Schiedsrichter aus. Kritische Selbstreflexion hilft einem immer sich zu verbessern. Da in den 60 Minuten jede Person auf und neben dem Spielfeld Fehler macht, sollte sich jeder erst mal selbst hinterfragen. Wenn ein Schiedsrichter das beherrscht, hat er schon viel gewonnen. Selbstverständlich gilt das aber auch für alle anderen Beteiligten.

### Steffen Christmann

25 Jahre alt,  
wohnhaft in  
Neustadt a.d.W.,  
studiert  
Sportökonomie.



### Spielerkarriere:

2012 – 2013: TV Hochdorf  
2013 – 2016: TSG Friesenheim II  
2016 – 12/2017: TV Hochdorf (Co-Trainer)

### Trainerlaufbahn:

2013 – 2016: TSG Friesenheim (Jugend)  
2016 – 12/2017: TV Hochdorf (Jugend & Co-Trainer 1. Herren)  
Seit 01/2018 TV Hochdorf (Jugend & 1. Herren)

## Kurz & Knapp

### Aufgepasst!

29.05.2019 um 18.30 Uhr Sommerlehrgang I in Edigheim

31.05.2019 um 18.30 Uhr Sommerlehrgang II in Edigheim

14.06.2019 um 18.30 Uhr Sommerlehrgang III in Edigheim

15.06.2019 um 9.30 Uhr Sommerlehrgang IV in Edigheim

### Gewusst?\*

Torwart B kann einen Torwurf abfangen und den Gegenstoß einleiten. Dabei überschreitet er mit dem linken Fuß die Torraumlinie. Richtige Entscheidung?

- Weiterspielen lassen
- Freiwurf für A
- Abwurf mit Anpfiff wiederholen lassend

\* richtige Lösung: c